

Kommission für das Schweizerische Landesmuseum

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **35 (1926)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KOMMISSION FÜR DAS SCHWEIZERISCHE LANDESMUSEUM

Die Landesmuseums-Kommission hielt drei Sitzungen ab, die dritte auf Schloss Wildegg.

Den Wünschen um spezielle *Führungen* und *Vorträge* im Landesmuseum wurde in allen Fällen entsprochen, ebenso den Gesuchen des Gewerbemuseums in Basel, des Städtischen Museums und des Kunstvereins von Schaffhausen um leihweise Aushingabe einiger Sammlungsgegenstände des Landesmuseums für die von ihnen veranstalteten Ausstellungen. Anlässlich des grossen Sechseläutenzugs der Zünfte Zürichs sowie der Schlachtfeier von Murten überliess man den Zünften Zürichs sowohl als auch der Regierung des Kantons Waadt die gewünschten historischen Waffen aus den Doubletten des zürcherischen Zeughauses und dem Organisationskomitee für den Musiktag des Verbandes der Harmonie-Musikvereine des zürcherischen Unterlandes in Rheinau 16 Scharfschützen-Taschen zur Ausrüstung der historischen Gruppe der Landoltschen Scharfschützen. Ebenso entsprach man auch den Gesuchen des Evangelischen Kirchenrates St. Gallen um leihweise Aushingabe einiger Möbel zur Ausstattung des neu restaurierten Geburtshauses des Reformators Zwingli in Wildhaus und der Baudirektion des Kantons Zürich um Überlassung eines entbehrlichen Winterthurer-Ofens als Leihgabe in das in Restauration begriffene Schloss Kyburg. Dagegen konnte einem Gesuche der Regierung des Kantons Freiburg um Abtretung der fünf im Besitze des Landesmuseums befindlichen Fragmente von Glasgemälden aus den Chorfenstern der ehemaligen Klosterkirche in Hauterive zum Zwecke der Wiedereinsetzung an ihrem ursprünglichen Standorte nicht entsprochen werden, da sie nicht nur die einzigen Vertreter der schweizerischen Glasmalerei aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts sind, sondern auch einer Erwerbung angehören, für die der Kaufpreis unter der Bedingung wesentlich erniedrigt wurde, dass die Gegenstände im Schweizerischen Landesmuseum verbleiben.

Von der von Dr. R. Durrer verfassten „*Statistik der Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden*“ erschienen im Berichtsjahre die Bogen 57—67. Um den Druck dieses Werkes zu beschleunigen,

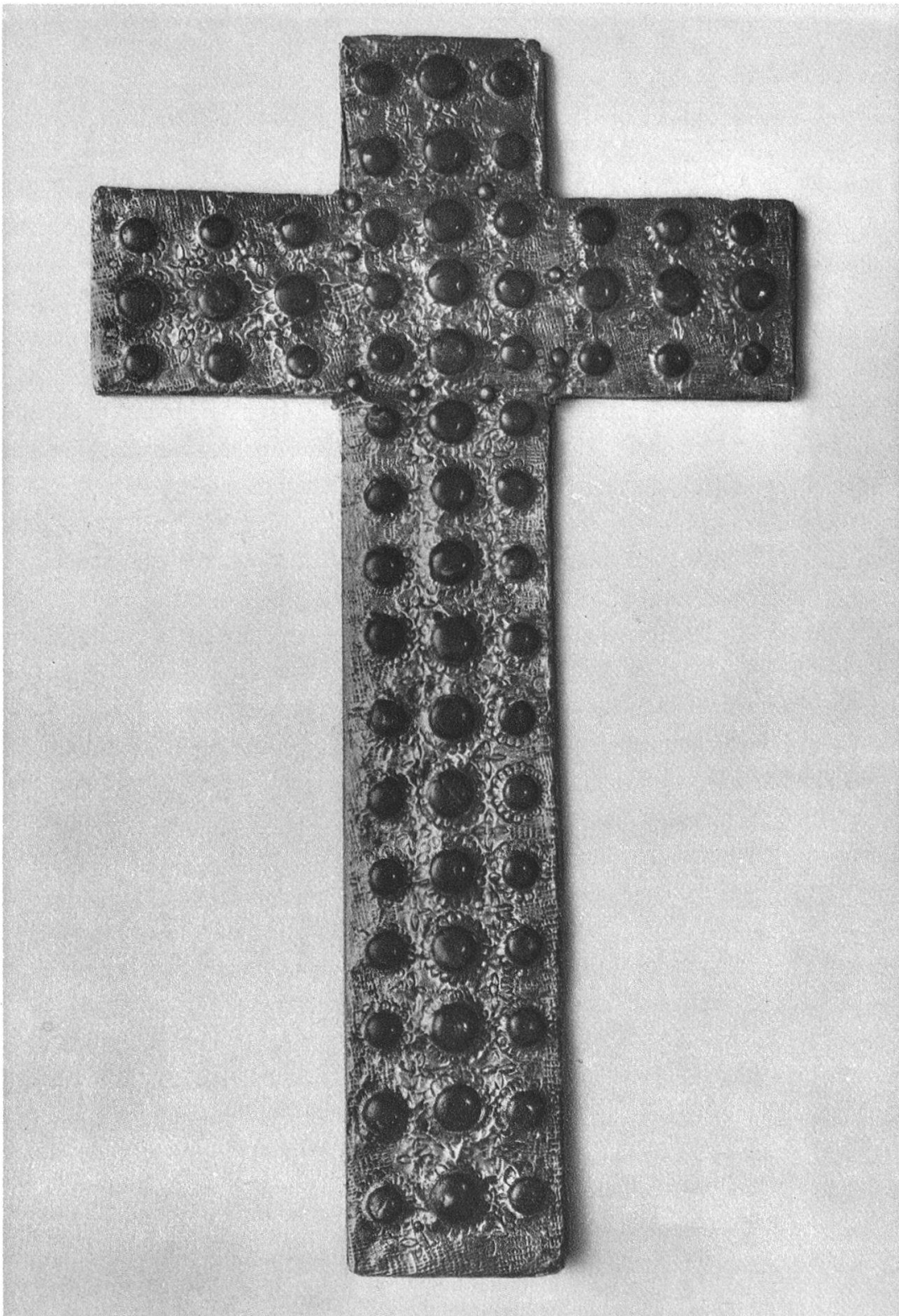
wurde beim Eidg. Departemente des Innern um einen Extrakredit von Fr. 8000.— nachgesucht. In dieser Form genehmigte der Bundesrat das Gesuch nicht, wohl aber gestattete er, dass für die Jahre 1926 und 1927 ein ausserordentlicher Betrag von je Fr. 4000.— in das Budget aufgenommen werden dürfe. Gleichzeitig beauftragte die Landesmuseums-Kommission den Redaktor der „Statistik“, Prof. Dr. J. Zemp, eine tunliche Kürzung des noch restierenden Manuskriptes für den vorliegenden Band im Einverständnisse mit dessen Verfasser vorzunehmen.

Der Herausgabe von *Spezialführern* schenkte die Kommission ihre ganz besondere Aufmerksamkeit. Im Berichtsjahre erschien das erste, mit 8 Tafeln illustrierte Heft des Kataloges der Medaillensammlung, enthaltend die Medaillen zur Erinnerung an die Bündnisse der eidgenössischen Orte mit Frankreich, verfasst von Emil Gerber, dem Vorsteher der Münzen- und Medaillensammlung. Die Veröffentlichung der weiteren Spezialkataloge erlitt eine Verzögerung durch die damit verbundenen Installationen im Landesmuseum. Immerhin lag das fertige Manuskript des Kataloges für die Waffenhalle auf Schluss des Jahres vor und wird 1927 zum Drucke gelangen.

Der Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung wurde ein vom Landesmuseum angekaufter grosser Altarflügel mit Darstellung des Erzengels Michael im Kampfe mit den Höllengeistern, eine Arbeit des Zürcher Nelkenmeisters, käuflich abgetreten unter der Bedingung, dass er dem Landesmuseum als Depositum überlassen werde.

Die *Sammlung der v. Hallwilschen Familienaltertümer* konnte dem Publikum noch nicht zugänglich gemacht werden, weil die historischen Funde zum Zwecke ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung als besonderer Band der von der Gräfin W. von Hallwil veranlassten Publikation über die Baugeschichte des Schlosses noch zurückbehalten werden mussten. Die Installation dieses noch fehlenden Ausstellungsmaterials wurde auf das Frühjahr 1927 in bestimmte Aussicht gestellt.

Die den heutigen Verhältnissen entsprechend abgeänderte *Besuchsordnung für das Landesmuseum* wurde von der Kommission genehmigt.



Kreuz aus vergoldetem Messingblech mit Knöpfen in Kupferemail.